

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

34 (10.2.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 34.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Febr. Ueber eine Reminiscenz an den verstorbenen Großherzog Friedrich I. wird der „Frlft. Btg.“ von hier geschrieben: In einer öffentlichen Versammlung erzählte Generalmajor z. D. von Kloeden: Es war im Jahre 1901 bei einem Manöver im Unterelsaß, als man ein paar Lumpen, die auf den Namen Kleider keinen Anspruch erheben konnten, erbärmlich behängte Kinder traf. Der Vater war Bahnwärter mit noch nicht 800 Mk. Einkommen. Als im Gespräch die stärkere steuerliche Belastung der oberen Schichten als Mittel gegen solche Notstände empfohlen wurde, meinte der Großherzog: „Ich würde keinen Anstand nehmen, wenn man, um solcher Armut zu steuern, auch mich mit meinem Einkommen zur Steuer heranzöge. Damit würden aber meine Kollegen wohl nicht einverstanden sein.“

Karlsruhe, 9. Febr. Die Kommission zur Vorberatung des Gehaltstaxarfs tritt am nächsten Mittwoch zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Personalnachrichten. Staatsbahnverwaltung. Versetzt: Eisenbahnassistent Friedrich Waser in Wilsberg nach Waghäusel, Eisenbahngehilfe Hans Linnebach in Karlsruhe nach Durlach.

Durlach, 10. Febr. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, wird Herr Professor Burkart-Bruchsal am kommenden Mittwochabend im Jungliberalen Verein dahier einen Vortrag halten. Da Herr Professor Burkart während seiner Lehrtätigkeit am hiesigen Gymnasium längere Zeit Vorsitzender des Jungliberalen Vereins war und sich sehr große Verdienste um den Verein erworben, so möchten wir nicht veräumen, auch von dieser Stelle aus nochmals alle Freunde der liberalen Sache auf diesen Vortrag hinzuweisen.

Pforzheim, 9. Febr. Ein seltenes Jubiläum konnte in letzter Zeit hier der 73jährige Goldarbeiter Christoph Kühn feiern, das der 50jährigen ununterbrochenen

Tätigkeit in der Bijouteriefabrik Adolf Eismenger. Kühn, der aus Brödingen stammt, ist noch ungemein rüstig und kann noch ohne Brille seiner Beschäftigung nachgehen.

Dem Vernehmen nach findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der unterbadischen Pferdezüchterschaften am 16. Februar in Weinheim, im Gasthaus zum schwarzen Adler, nachmittags 2. Uhr, statt. Der Verband umfaßt 1003 Mitglieder, welche die Zucht eines schweren Arbeitspferdes rheinisch-belgischen Schlages betreiben. Zu der Versammlung sind die Mitglieder und Freunde des Verbandes eingeladen.

Breisach, 9. Febr. Wegen unerlaubter Auswanderung vor 20 Jahren wurde dieser Tage in Leiselheim hiesigen Amts der auf Besuch bei seinen Eltern weilende Sohn des Stubenwirts Bury verhaftet und nach Kolmar abgeführt. Bury, ein 40jähriger Mann, betreibt in New-York ein Metzgereigewerbe. Er ist verheiratet und weilt seit einigen Wochen mit Frau und Kindern hier.

Sulzburg, 6. Febr. Der Umlagefuß wurde hier von 75 auf 45 Pfg. herabgesetzt. Auch von anderen Städten wird gleiches gemeldet. Da aber die Herabsetzung des Umlagefußes natürlich — da die Ausgaben sich nirgends verringert haben — nur eine Folge der Erhöhung des Steuerkapitals ist, dürfte diese Freudenbotschaft doch mit etwas gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Abgesehen von einzelnen „Verschiebungen“ zahlt sicher jeder trotz des erniedrigten Umlagefußes nachher jowiel wie vorher. Die Praxis wirds ja schon ausweisen! Abwarten, und sich nicht im voraus angenehmen Entlastungsgefühlen hingeben. Der Gemeinde-, wie Staats-, wie Familienhaushalt kostet stets mehr, von Jahr zu Jahr, nie weniger. Eine Erniedrigung der Abgaben ist also nicht möglich.

Schopfheim, 8. Febr. Bei der heutigen Stichwahl im Wahlkreise Schopfheim-Schönau fielen auf Ries (nat.-lib.) 3014 auf Oswald (konf.) 2228. Ries ist somit gewählt.

Kandern, 9. Febr. Ein 15jähriger Lehrling suchte das Haus seines Prinzipals, des Hafnermeisters Frig, anzuzünden. Der junge Uebeltäter, der Sohn eines Hafnermeisters aus Bruggen, wurde auf der Tat ertappt und sofort verhaftet.

Stodach, 9. Febr. Die Milchproduzenten setzten den Preis pro Liter Milch von 18 auf 16 Pfg. herab.

Deutsches Reich.



Ernst II.,

der neue Herzog von Sachsen-Altenburg.

Berlin, 10. Febr. Der Ballon des deutschen Vereins für Luftschiffahrt „Tschudi“ riß sich bei den Vorbereitungen zum Aufstieg in Tegel los und entflo.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Febr. Bei Preßburg wurde die Leiche eines alten Mannes am Donauufer gefunden, die als diejenige des vor vielen Monaten verunglückten Hofrats von Mosestig aus Wien rekonstruiert wurde.

Belgien.

Brüssel, 9. Febr. Infolge eines Bahnfrevels entgleiste in der vergangenen Nacht auf der Strecke Spa-Landen bei dem Dorfe Bamont die Lokomotive des

Feuilleton.

32)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Oben an der Falm wandte Wibleben noch einmal den Blick über die See und presste dann kramphast seines Begleiters Arm an sich.

„Sehen Sie dort, Sir Henderson!“ rief er atemlos, „jenes Boot war vorhin nicht auf der See, es segelt nach dem schwedischen Schiffe hinaus.“

„Goddam, Sir, dann werden es sein die zwei, welche uns begegneten. Wir nehmen auch ein ship, tome back!“

„Es wäre entsetzlich, ich kann's nicht glauben,“ murmelte der Hauptmann, „aber gleichviel, Gewißheit um jeden Preis.“ — setzte er laut hinzu, „vorwärts, Sir Henderson!“

Hastig eilten beide wieder die Treppe hinab, und waren so glücklich, noch ein kleines Boot so disponibel zu finden, das sie indessen selber regieren mußten, da die Fischer eines-teils auf den Fischfang, andernteils bei der Grottenbeleuchtung und beim Rudern beschäftigt waren.

Das fremde Boot einzuholen war nun freilich, selbst für den tüchtigsten Ruderer, eine Unmöglichkeit; es lag dem Hauptmann vor allen Dingen daran, die Ueberzeugung zu erhalten, daß die Insassen desselben mit dem schwedischen Schiff in Verbindung standen.

„Es können Matrosen jenes Schiffes sein,“ bemerkte er, seinem Ideengange folgend.

„No, Sir, sind Helgoländer,“ behauptete Henderson mit Bestimmtheit.

Vorwärts schoß das Boot, der Engländer war ein vortrefflicher Ruderer, auch der Hauptmann hatte als solcher eine ziemliche Gewandtheit.

Dort wiegte sich das stattliche Schiff angesichts der Düne, auf der jetzt von einer leichten Brise, die wie ein blühschneller Hauch über die Fläche fuhr, bewegten Flut; von dem Boote war aber nichts mehr zu sehen.

Jetzt wurden die Anker aufgewunden, geschäftige Hände spannten die Segel und geräuschlos ohne Abschiedsgruß glitt das Schiff wie ein Schwan dahin im hellen Mondlicht, schweigend wie ein Geisterschiff, wie der gespenstige Holländer.

Von einer unerklärlichen Empfindung gebannt, hatten unsere beiden Ruderer unbeweglich das eisfertige und geräuschlose Absegeln der schwedischen Brigg mit angesehen, ohn-

mächtig, um irgendwie tatkräftig einzuschreiten oder sich die Gewißheit verschaffen zu können, ob die Flüchtlinge mit demselben entführt worden seien.

Als der Wind, welcher sich jetzt kräftiger erhob, ihr Boot immer weiter trieb, griffen sie zu den Rudern, um heimzukehren.

„Dort treibt ein leeres Boot!“ rief der Hauptmann plötzlich erschreckt, „heiliger Gott, dann wird's doch so sein.“

In der Tat trieb ihnen jetzt ein von seinen Insassen verlassenes Boot entgegen und von einem unheimlichen Grauen ergriffen, ruderten die Männer schweigend und mit großer Anstrengung, um den Strand wieder zu erreichen.

Hier drückten sie sich stumm die Hände und schritten ihren Wohnungen zu, ohne daß Wibleben es der Mühe wert gehalten, den Engländer zu fragen, woher er die Kenntnis jener Flucht genommen, da ihm diese Aufklärung jetzt gleichgültig geworden war.

Der Leser indessen wird jedenfalls die nötige Aufklärung darüber wünschen, und so fügen wir hinzu, daß Sir Henderson sich ein wenig auf's Espionieren gelegt und auf diese Weise gesehen hatte, wie Anna Weiß sich mit dem Grafen Rheina heimlich vor dem geöffneten Fenster desselben unterhalten.

gegen 7 Uhr von Spaa abgegangenen Personenzuges und stürzte in den längs des Schienenwegs gezogenen Graben. Der Maschinist wurde getötet, 3 andere Zugbeamte tödlich verletzt; 2 Reisende erlitten erhebliche Verletzungen. Der Zug geriet in Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte. Die Untersuchung ergab, daß die Schienen auf eine Strecke von etwa 100 m von verbrecherischer Hand aufgerissen worden waren. Die Werkzeuge, deren sich die Bahnrevolver bedienten, sind in der Nähe des Bahnkörpers aufgefunden worden.

England.

* London, 9. Febr. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Lordmayor und eine zahlreiche Versammlung wohnten heute dem Gedächtnisgottesdienst für den König und den Kronprinzen von Portugal in der St. Paulskirche bei.

* London, 10. Febr. Die große Schiffbaufirma Sir James Laing and Sons in Sunderland und Deptford hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma beschäftigt allein in Sunderland 5000 Arbeiter.

* London, 10. Febr. Bei dichtem Nebel stieß gestern früh der holländische Dampfer „Bonde“ von Amsterdam mit dem Schooner „Fischer“ von Barrow zusammen. Der Schooner sank sofort. Die aus 8 Mann bestehende Besatzung ertrank.

Portugal.

Lissabon, 8. Febr. Die außerordentlichen Gesandtschaften der Souveräne und Staatsoberhäupter wurden einzeln von dem König Manuel vor Beginn der Trauerfeierlichkeiten empfangen. Die beiden Königinnen waren bei dem Empfang nicht anwesend. Der König hat der an ihn gerichteten Bitte nachgegeben und wohnt dem Leichenbegängnis nicht bei. Der Zug begann sich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr zu ordnen. Die Einfegungsgebete wurden von dem Geistlichen in der Schloßkapelle um 11 Uhr gesprochen. König Manuel und die Königinnen Maria Pia und Amalie schritten hinter den Särgen bis auf die Terrasse der Kapelle. Sie trugen große Wachskerzen in der Hand. Als der Zug sich in Bewegung setzte, kehrte die königliche Familie in das Palais zurück.

* Lissabon, 9. Febr. Der Leichenzug gelangte gestern gegen 2 Uhr vor der Kirche St. Vincento an. Die Särge wurden unter Geschützsalven in die Kirche getragen, worauf nach einem von dem Patriarchen von Lissabon abgehaltenen Trauergottesdienst die Beisetzung in der Königsgruft erfolgte.

* Lissabon, 9. Febr. Nach der Beendigung der Trauerzeremonien übergab der Oberstkämmerer die Särge dem Patriarchen mit dem feierlichen Eid, daß die Leichen wirklich in den Särgen seien, worauf

er die Schlüssel dem Patriarchen aushändigte. Hohe Würdenträger unterzeichneten sodann als Zeugen die 2 Dokumente betr. die Uebergabe der Schlüssel und der Särge. Die Särge werden eine Zeitlang ausgestellt bleiben und das Publikum wird an ihnen vorbeiziehen können. Hierauf werden sie in die Kapelle gebracht werden, wo die portugiesischen Herrscher beigesetzt werden.

* Lissabon, 9. Febr. Etwa 10 000 Personen defilierten heute vor den Leichen des Königs und des Kronprinzen, die in der Kirche St. Vincento aufgestellt sind. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

* Lissabon, 8. Febr. Ein Wagen, auf den eine Anzahl Personen gestiegen war, um den Leichenzug zu sehen, brach in dem Augenblick, als derselbe vorbeikam, zusammen. Mehrere der Beteiligten erlitten leichte Verletzungen.

* Lissabon, 9. Febr. Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist heute vormittag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Süderpfezug von hier abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof erschienen: Der Oberstkämmerer als Vertreter des Königs, Vertreter des Kriegsministers und des Ministers des Aeußern, der deutsche Gesandte mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und die Spitzen der deutschen Kolonie. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik aufgestellt.

Verschiedenes.

— Ueber den „Klub der 29. Februarer“ berichtet das „Berliner Tagbl.“: Die sonderbarsten Vereine entstehen und vergehen. Der neueste Berliner Verein ist der „Klub der 29. Februarer“. Dem Klub können nur jene einsamen Menschen beitreten, die das Schicksal dazu verdammt, ihren Geburtstag nur alle 4 Jahre feiern zu können, die also am 29. Februar eines Schaltjahres geboren wurden. Der gemeinsame Schmerz hat die Seelen zusammengeführt. Dreißig der Unglücklichen sind dem Klub bereits beigetreten. Die Vereinzentrale liegt in Pankow. In einem dortigen Restaurant werden die so unzeitgemäß geborenen Klubmitglieder (wohl mit bitteren Tropfen) ihren Geburtstag in diesem Schaltjahr feiern. Sie haben dann 4 Jahre Zeit, bis sie wieder jubilieren.

— Dampfer und Walfisch. Der Ozeandampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Fürst Bismarck“, der eben in Plymouth landete, hatte während seiner Ueberfahrt ein merkwürdiges Abenteuer zu bestehen. In der Höhe von Coruna sichtet die Passagiere einen riesigen Walfisch, der vor dem „Fürst Bismarck“ herschwamm, große Wassermassen aufwühlend. Der Dampfer hatte das Tier bald eingeholt und ihm im Vorbeifahren einen

kräftigen Rippenstoß versetzt. Hierdurch gereizt, wandte sich das Tier gegen den riesigen Gegner und versuchte den Kampf mit ihm aufzunehmen, indem es mit aller Macht gegen die Schiffswand anramte, sodaß die Stöße den ganzen Schiffskörper erschütterten. Da der Fischbein spendende Meerbewohner aber wohl einsah, daß er es mit einem Stärkeren zu tun habe, wandte er dem „Fürst Bismarck“ den Rücken und verschwand schnaufend und fauchend in den Tiefen. Die Passagiere schätzten die Länge des Tieres auf mindestens 50 Fuß.

— Bevölkerungszunahme in Süddeutschland. Seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 bis zur Zählung am 12. Juni 1907 war die Zunahme (durchschnittlich jährlich auf 1000 der mittleren Bevölkerung) am größten mit 28,45 in Oberhessen. Hierauf schließen sich an mit 19,51 Bezirk Mannheim, mit 16,64 Bezirk Baden, mit 16,21 Prov. Starkenburg, mit 15,23 Bezirk Konstanz, mit 15,03 der württemb. Schwarzwaldkreis, mit 13,16 der Donaukreis, mit 12,78 Unterfranken. Diese stehen mit ihrer Zunahme über dem 11,51 betragenden Reichsdurchschnitt. Unter diesen blieben mit 10,48 der bayr. Reg.-Bez. Schwaben, mit 9,51 Lothringen, mit 9,50 Oberbayern, mit 9,10 der Neckarkreis, mit 9,04 Bez. Freiburg, mit 9,01 Mittelfranken, mit 6,54 Oberfranken, mit 5,73 die Pfalz, mit 3,53 die Oberpfalz. Die geringste Zunahme hatte mit 0,98 der württemb. Jagstkreis. Auch Abnahmen machten sich bemerkbar. So erlitt Oberelsaß eine Abnahme von 0,81, Unterelsaß von 3,6 und Niederbayern von 5,21 pro Tausend.

— Warnung. Die Temperatur eines geheizten Zimmers betrage niemals mehr als 15 Grad Reaumur und nie weniger als 12, vorausgesetzt, daß man nicht starke körperliche Anstrengungen oder Arbeiten in dem Raume vollführt. An die Kälte gewöhnen kann sich kein Mensch. Sehr irrig ist die Ansicht vieler, die da glauben, ein geheiztes Schlafzimmer könne nicht gesund sein. Warum soll das Schlafzimmer nicht ebenjotig 10—12 Grad R. im Winter haben wie im Sommer? In einem eiskalten Schlafzimmer müßte sich der Mensch doch so warm zudecken, daß die Ausdünstung der Haut gestört würde, eine Folge, die nur schädlich sein kann. Ein angenehm warmes Zimmer, eine entsprechende Bettdecke, das ist das Beste für den Organismus. Man vergesse doch nie, daß nicht nur die Lunge atmet, nein, die ganze menschliche Haut tut es, letztere muß daher ebenso geschützt und gepflegt werden wie die erstere. Darauf, daß noch so viele im ungeheizten Schlafzimmer schlafen, resultieren auch die vielen Erkältungszustände, die sich gerade in jetziger Zeit bemerkbar machen.

„Ben meinst Du?“ fragte der alte Fischer zerstreut.

„Glas Willing meine ich, er konnte den feinen Herrn nicht ausstehen von wegen der Anna — verstehtst mich, Peter?“

Dieser schüttelte den Kopf und schritt auf die Treppe zu.

„Ha, ha, ha, ich wäre nicht eifersüchtig gewesen,“ lachte Jens Lassen, „hätte auch nicht nötig gehabt, kann's mit einem Duzend solcher Herren aufnehmen, ha, ha, ha!“

Weiß war leichenblau geworden, soweit war's also schon gekommen, daß die Fischer über sein Kind spotteten? Er erwiderte dem langen Hornfisch kein Wort, sondern schritt hastig, als wolle er der eigenen Schande entkommen, die Treppe hinab. Wie war der alte Mann bislang so stolz gewesen auf sein großes Ansehen; führte er doch seit Jahren den Vorsitz im Rat von Helgoland, und auf die Schönheit und Klugheit seiner einzigen Tochter — und nun?

Da kam Glas Willing ihm entgegen, an seiner Seite der Hauptmann von Witzleben. Als sie des alten Fischers ansichtig wurden, erschrakten sie sichtlich.

(Fortsetzung folgt.)

War doch der gutmütige Gouverneur mit hinaus zur Grottenbeleuchtung und niemand daheim als eine alte Magd.

Das Ehrenwort des Grafen galt dem Briten mehr als Schloß und Riegel. Die einzelnen Worte, welche Sir Henderson von der leise geführten Unterhaltung verstanden, hatten ihm genugsam den Sinn derselben verraten, weshalb er die ganze Insel nach dem Hauptmann durchstreifte und ihn schließlich einsam am Strande erwischte hatte.

Der unheilvolle Ausgang des Duells hatte den britischen Misanthropen wunderbar rasch geheilt.

Die Fischer kehrten erst spät in der Nacht heim, und vergebens durchsuchte Peter Weiß sein Haus, welches er offen fand, nach der Tochter. Eine alte Schwester, welche er nach der Gattin Tode zu sich ins Haus genommen, konnte ihm nichts sagen, da sie schon früh sich zur Ruhe gelegt und bei ihrer Taubheit nichts zu hören vermochte, was sich im Hause zutrug. In seiner Herzensangst beschloß der alte Fischer, seinen Mieter, den Grafen Rheina zu wecken; er erschrak indessen nicht wenig, als er auch diesen nicht daheim und das Bett unberührt fand.

Wie vom Donner gerührt, starrte er vor sich hin, die Worte des eifersüchtigen Glas

Willing mochten ihm in diesem Augenblick zentnerschwer aufs Herz fallen, und das furchtbare Gespenst der noch nicht ganz begriffenen Schande ihn aus jedem Winkel anstarren. Was sollte er in dieser nächtlichen Stunde beginnen? — Berrat schreien durch alle Gassen? — Das ganze Eiland in Aufruhr bringen? — Er mußte sich gedulden, ob auch Angst und Unruhe ihm die Brust zersprengen wollten, gedulden bis zum Morgen, um seine Schmach im hellen Sonnenlichte zu erkennen.

Es war sicherlich die fürchterlichste Nacht seines Lebens. Aber sie ging vorüber wie alles im Menschenleben, der Morgen brach an und mit dem ersten Sonnenstrahl verließ der Fischer sein Haus, um die Gewißheit seines Unglücks zu erhalten. Der erste, welcher ihm begegnete, war der Fischer Jens Lassen, von dem er die inhaltschwere Neuigkeit des gestern stattgehabten Duells erfuhr. Peter Weiß packte krampfhaft seinen Arm und fragte mühsam:

„So ist der Graf entflohen?“
„Nein,“ versetzte der Hornfisch, „der Gouverneur hat ihn eingeschlossen — der gute Sir John Hindmarsch will ihn wahrscheinlich einpöbeln und dann nach England schicken. Ich kenne einen, der sich nicht schlecht darüber freuen wird.“

Bereins-Nachrichten.

-a- Durlach, 10. Febr. Am 5. Febr. 1. Jz. hielt der Gartenbauverein im „Alten Frit“ seine satzungsgemäße Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Herr Schid war infolge schlechter Witterung abgehalten, somit eröffnete der 2. Vorstand Herr Architekt Bull die zahlreich besuchte Versammlung. Nach Begrüßung derselben erstattete Herr Bull den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Aus demselben war zu entnehmen, daß der Verein eine rege Tätigkeit entfaltet. Außer der Generalversammlung fanden 6 Monats-

versammlungen mit Pflanzenverlosungen und teils mit Vorträgen statt. Im Monat September v. Jz. war der Vereinsausflug in die Ausstellung Mannheim. Mit der Monatsversammlung im November war eine Chrysanthemum-Ausstellung verbunden. Die übrigen Berichte, Kassenbericht, Darstellung des Mitgliederstandes, Vermögensstand und Voranschlag für 1908 wurden von der Versammlung gutgeheißen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden, mit Ausnahme des Herrn Spengler, welcher eine Neuwahl infolge Geschäftsverhinderung ablehnte, per Acclamation wiedergewählt. An Stelle des Herrn Spengler

wurde sodann Herr Kontrolleur R. Schaber als Kassier gewählt. Zum Schlusse fand eine Pflanzenverlosung statt.

Auskunfteien Bürgel gegr. 1885

ca. 500 Geschäftsstellen im In- u. Auslande
Einzel- und Abonnementsauskünfte
Karlsruhe, Kaiserstr. 100, Telefon 455 (Carl Seippel)

Viele Säuglinge scheinen oft Tage und Nächte, weil sie an Blähungen leiden, welche durch die in groben Klumpen gerinnende Kuhmilch im Darne der Kinder verursacht werden. Gibt man als Nahrung einen Zusatz von „Kufete“-Kindermehl zur Milch, so wird deren Gerinnung feinflockiger. Die Mütter hören auf, die Kinder bekommen wieder ihren ruhigen Schlaf und gedeihen.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung über zum Verkauf angemeldeten



Bürgergabholzer

findet statt:
Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 12., 13., 14. u. 15. Februar,
im Distrikt Bergwald:

1008 Ster Holz und 8800 Wellen.
Zusammenkunft jeweils vormittags 1/9 Uhr an der Zündhütchenfabrik (Hohenwetttersbacherstraße).

Montag und Dienstag, 17. und 18. Februar,
im Distrikt Oberwald:

590 Ster Holz und 5700 Wellen.
Zusammenkunft jeweils vormittags 1/9 Uhr, im Holzschlag.

Mittwoch den 19. Februar, vormittags 1/9 Uhr,
auf dem Turmberg:

6 Ster Holz.

Zusammenkunft am Burgbrunnen.

Durlach den 5. Februar 1908.

Der Gemeinderat.

A u c.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Aue vergibt gegen Barzahlung im Wege der Submission aus dem Gemeindevald nachstehende Hölzer. Abfahrfrist bis 15. März d. J.

52 Erlenstämme I. Kl. von 0,29 bis 1,26 fm, zu 41,61 fm,	
30 dito II. " " 0,29 " 1,13 " " 17,10 "	
28 Aazienstämme I. " " 0,13 " 0,69 " " 7,09 "	
2 dito II. " " mit " 0,53 "	
2 Eichenstämme I. " " 0,38 und 0,90 fm " 1,28 "	
1 dito II. " " mit " 1,11 "	
1 Eiche I. " " " 0,83 "	
1 " II. " " 0,75 "	
117 Stück	70,30 fm.

Angebote pro fm sind längstens bis **Donnerstag den 13. d. Mts., nachmittags 5 Uhr**, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. Bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag auch sofort erteilt werden.

Aue den 8. Februar 1908.

Der Gemeinderat:

A. Wenner.

Grünwetttersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwetttersbach versteigert am **Donnerstag den 13. d. Mts.** aus ihrem Gemeindevald mit Borgfrist bis 1. September 1908:

5 Stück Buchen	von 0,50 bis 1,27 Festmeter,
15 " Eichen	" 0,30 " 0,60 "
9 " Forlen	" 0,51 " 1,08 "
6 " Kirschbäume	" 0,25 " 1,48 "
6 " Pappeln	" 0,57 " 2,00 "
1 " Birnbaum	" 0,47 Festmeter,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Grünwetttersbach den 7. Februar 1908.

Kohrer, Bürgermeister.

Höger Ratschreiber.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Mittwoch den**

19. Februar nachstehende Holzsorten:

1 Eiche V. Klasse,
21 Buchen II. bis IV. Kl.,
3 Hainbuchen V. Kl.,
75 Forlen I. bis V. Kl.,
366 Fichten V. und VI. Kl.,
1540 Bauftangen I. und II. Kl.,
240 Hagstangen,

440 Hopfenstangen I. bis IV. Kl.,
30 Rebstecken II. Kl.,
100 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Langensteinbach, 8. Febr. 1908.

Der Gemeinderat.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.20, 10 Stück Eier M. 0.90 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 46.—, 4 Ster Forlenholz M. 46.—

Durlach, 8. Februar 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Elisabetha Boffert Witwe hier kommt in deren seitheriger Wohnung Grözingerstraße, ehemalige Dampfziegelei, gegen Barzahlung zur Versteigerung

Dienstag den 11. Februar 1. J.,

nachmittags 2 Uhr:

3 Kühe, darunter 2 Fahrkühe, 1 mit Kalb, 1 Kalbin, 30 Wochen trächtig, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 aufgerichteter Heuwagen, 1 kleiner Kastenwagen, 1 Pflug, Düngelacksaß, Feld- und Handgeschirr, ca. 40 Ztr. Heu, 70 Ztr. Dickrüben, ein Haufen Dung und sonst noch verschiedenes.

Durlach, 7. Febr. 1908.

August Geier, Waisenrat.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der verstorbenen Luise Stöhrmann Witwe dahier versteigert der Unterzeichnete

Freitag den 14. d. Mts.,

nachmittags 1/2 Uhr beginnend, Hauptstraße Nr. 50 hier folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Divan, 1 Vertikow, 1 Schifftonier, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 aufgerichtetes Bett mit Kopfmattmatratze, 2 Waschtische, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Lehnsstuhl, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Diensthottentbett, 1 Bücherschränken, 6 Stühle, 1 Uhr, 1 großer eichener Tisch, Bilder, Spiegel, 1 Bettlade mit Kofst, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschafst, 1 Wasserbank, 1 eiserner Herd und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 11. Febr. 1908.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

Schönes Maskenkostüm

(Maiblume) billig zu verkaufen
Werderstraße 12, 3. Stock.

Rote Lose à 1 Mark

des Badischen Landesvereins.

Nur Geldgewinne.

Ziehung sicher 22. Februar.

3388 Bargewinne ohne Abzug

44,000 Mk.

2 Hauptgewinne

20,000 Mk.

3386 Gewinne

24,000 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Hebit

Strassburg i. E.

J. Stürmer, Langestr. 107

Eine kl. Wohnung, besteh. aus 1 gr. hell. Zimmer, kl. Küche u. Speicher, im Hinterh. 1 Treppe an einzelne Person oder kinderl. Ehepaar auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66.** part.

Polz verloren gegangen

vom Bahnhof durch Kelterstraße nach Wolfartsweiler. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeistation.

Furunkel,

Daugeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge, Heilspindel, Miesler, Blüten, Wimmerli, Sommerbröseln etc. wer daran leidet, gebrauchte **Furter's Patent-Heilspindel-Seife**, D. R. P., ärztlich empfohlen und taufendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (feine Packung, 15% ig) und M. 1.50 (grobe Packung, 35% ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Furter's Creme**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis M. 2.—, Probetube 75 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, **wunderbar mild wirkenden Furter's Seife**, Preis 50 Pfg. (feine Gebrauchspackung) und M. 1.50 (grobe Gebrauchspackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwendet die deutsche Mutter **Vitamin-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Vitamin-Kinder-Creme**, Preis 40 Pfg. Tonweibole 70 Pfg., das Geheile, Beste und Beste für die kindliche Haut. **Neuversall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **V. Zuder & Co., Berlin** Potsdamerstr. 73.

In Durlach edlt in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Vorzugspreise

in

Mehl

bis Fastnacht.

Verlangen Sie Preisliste.

Bei größeren Quantitäten

Mühlpreise.

Ph. Luger u. Fil.

Carneval-Gesellschaft Durlach.

Am Sonntag den 16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr 37 Minuten, findet im Festsaale des Gasthauses zur Blume unsere

1. Damensitzung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit freundlichst einladen.

Der 11er Rat:

Emil Hele, Präsident.

NB. Liederbücher und närrische Kopfbedeckung obligatorisch und sind solche am Saaleingang erhältlich. Nichtmitglieder haben an gleicher Stelle Eintrittskarten à M. 1.— zu lösen; auch sind letztere im Vorverkauf erhältlich beim 2. Präsident, Friseur Emil Pfister, und Säckelmeister Kaufmann August Schindel jr.

Etwasige Vorträge zu der Sitzung (auch solche von Damen erwünscht) können nur noch spätestens bis Dienstag abend angenommen werden und sind solche dem 1. Präsidenten Emil Hele einzureichen.

Schlittschuh-Club Durlach.

Generalversammlung

am Freitag den 14. Februar l. J., abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der Brauerei Eglau.

Der Vorstand.

!! Großer Abschlag !!

MEHL

nur garantiert reelle Mahlung süddeutscher Mühlen!

Weizenmehl 0 (per Pfd. 19 \$
5 " 90 "

dto. 1 (per Pfd. 18 \$
5 " 85 "

ff. Blütenmehl

in praktischen, rotgestreiften Wischtuchsäcken

5 Pfund-Säcken Mk. 1.—
10 " " " 2.—

ff. Confectmehl

in praktischen, blaugestreiften Wischtuchsäcken

5 Pfund-Säcken Mk. 1.10

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale in Durlach
Hauptstrasse 64 am Rathaus.

Zimmerstücken-Schühengefell- schaft Durlach.



Heute, Montag, 10. Februar, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung in der Festhalle. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Schühenmeister.

Schensfleisch,

per Pfund 60 \$, morgen früh auf der Freibank.

Morgen (Dienstag):



Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch mit Kraut, abends: Leber- und Griebenwürste bei

Wilh. Bodenmüller,
Alte Brauerei Bauer.

Mädchen

für Monatsdienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Fuhrknecht

kann sofort eintreten
Gröningen, Bismarckstr. 7.

Lauffrau oder -Mädchen sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Schönes Maskenkostüm (Blumenmädchen) billig zu verkaufen Gerberstraße 11, 2. St.

Jungliberaler Verein Durlach.

Mittwoch den 12. Februar, 8 Uhr abends, wird im Gasthaus zum Kranz, 2. St., der frühere Vorstand des Vereins, Herr Professor Burtart-Bruchsal, über die Aufgaben des deutschen Reichstags und des badischen Landtags sprechen.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, die befreundeten Blöckvereine, sowie Freunde unserer Bestrebungen freundlichst ein.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf

billiger

Schuhwaren!

Habe wieder einen großen Posten in Herren- u. Damenstiefeln abzugeben und empfehle solche, so lange Vorrat reicht, !! zu Ausnahme-Preisen!!

Konfirmandenstiefel

in Vorkauf, Knopf- und Schnürstiefel, zu Mk. 5.50,

imit. Chevreau-Stiefel, Knopf- und Schnürstiefel, zu Mk. 5.50,

echte Chevreau-Stiefel mit Lackkappe, Knopf- und Schnürstiefel, zu Mk. 7.80,

Knabenstiefel

von Mk. 5.80 an und höher.

Wichsleder-Knaben- und Mädchenstiefel,

Nummer 27 bis 30 Mk. 3.75, Nummer 31 bis 35 Mk. 4.—

Sämtliche feineren Schuhwaren zu den billigsten Preisen auf Lager.

Heinr. Schnörr,

Zehntstrasse 9.

Zehntstrasse 9.

Pepsinwein & Franzbranntwein

empfehlen zu billigsten Preisen

U. Schurhammer, Blumenstr. 13.

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem Heimgehe unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Enkelin

Sophie Luise,

für die überaus reichen Blumenpenden, insbesondere seitens der Kleinkinderschule und der Schützmannschaft, die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Durlach, 10. Febr. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Zimmermann, Schützmann und Frau.
Philipp A. Kleiber und Frau.

Hauptstraße 38

ist eine schöne, neu hergerichtete 3-4-Zimmerwohnung, auf die Hauptstraße gehend, mit Zubehör, Koch- und Leuchtgas, per sofort oder 1. April zu vermieten.

Grf. Hochbantechniker

(Architekt), der sich selbständig machen möchte, übernimmt vorläufig als Nebenarbeit Baupläne, Details etc. für Hochbauten aller Art. Gefl. Off. unter K. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter kann Post und Wohnung erhalten
Seboldstraße 18, 3. St.

Statt jeder besonderen Anzeige. Codes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Meier,
Fabrikarbeiter,

gestern abend um 7 Uhr nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 36 Jahren zu sich zu rufen.
Durlach, 10. Febr. 1908.

Die trauernden Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag abend halb 5 Uhr statt.
Trauerhaus: Blumenstr. 11.

Verloren

ging Freitag ein Paket Zucker. Gegen Belohnung abzugeben
Herrenstraße 17.

Ein Haufen Dung

ist zu verkaufen
Seboldstraße 13.

Gesucht

ein Mädchen oder Frau, welche gut nähen und flicken kann. Näheres Hauptstr. 76, 1 Treppe hoch.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.

Voraussichtliche Witterung am 11. Febr.
Teils wenig bewölkt, teils heiter, nachts etwas kälter, am Tag etwas wärmer.